

**SELINE INEICHEN**

Die 20-jährige Handballerin von Spono Nottwil hat erste Einsätze mit der A-Nationalmannschaft in Liverpool hinter sich gebracht. **Seite 34**

SPORT

JOURNAL

Volleyball, NLB Damen: VBC Steinhausen vor dem Saisonstart



Mehr als nur Spielverderber?

Die Damenmannschaft des VBC Steinhausen ist eine homogene Truppe – die zum Favoritenschreck werden will.

BILD STEFAN KAISER

Am Samstag beginnt für Steinhausen die Saison in einer neuen Liga. Trotzdem treffen die Spielerinnen auf bekannte Gesichter.

VON MICHAEL WYSS
sport@neue-zz.ch

Die Vorfreude bei Aufsteiger Steinhausen auf die neue Saison ist riesig. Und das ist verständlich. Der Liganewling kann sich – nach einer kurzen Durststrecke von zwei Jahren in der ersten Liga – fortan wieder auf zweithöchster Stufe mit den ambitionierten Teams des Schweizer Frauen-Volleyballsports messen.

«Zentralschweizer» Liga

Die glorreichen Zeiten eines VBC Montana Luzern oder BTV Luzern in den höchsten Ligen des Landes gehören seit längerer Zeit der Vergangenheit an. Personelle und finanzielle Sorgen beenden das Dasein dieser Zentralschweizer Fanionteams auf höchstem Niveau. Der Fokus ist in der Region auf die NLB gerichtet. Auf diesem Level kämpften mit dem VB Fides Ruswil, dem FC Luzern und Volleya Obwalden bisher drei etablierte Teams um die Vorherrschaft in der Zentralschweizer Frauen-Volleyballszene. Ab sofort wird aus diesem Zentralschweizer Trio ein Quartett, nachdem der VBC Steinhausen in diesem Frühjahr souverän den Aufstieg in die NLB schaffte. «Und hier wollen wir uns halten und etablieren. Diese Liga ist die

richtige für uns. Wichtig wird sein, dass wir nun auch eine Liga höher konsequent unsere Philosophie verfolgen werden. Der Einbau und die Förderung des eigenen Nachwuchses geniesst erste Priorität. Das ist unser Kapital», verrät Steinhausens Präsi-



«Nun liegt es an uns, dass wir auch in der NLB schöne Momente geniessen können.»

ANDREAS GRASREINER,
TRAINER VBC STEINHAUSEN

dentin Viviane Gantner und erklärt weiter: «Wir wollen Identifikation schaffen. Unsere Fans sollen einen VBSC anfeuern, der aus Spielerinnen besteht, die man im Dorf noch kennt.»

Keine Abwanderungsgelüste

Dank dem Aufstieg muss man sich nun auch keine Sorgen mehr machen, dass talentierte Spielerinnen wie beispielsweise die erst 15-jährige Talente Nicole Eiholzer und Nina Betschart den Verein frühzeitig verlassen. «Wir sind durch die Promotion nun auch konkurrenzfähig und können unseren Talenten eine Plattform bieten, wo sie auf gutem Niveau

Volleyball spielen und Fortschritte erzielen können. Mit dem Aufstieg konnten wir Werbung in eigener Sache betreiben. Dieser Erfolg stellt dem gesamten Nachwuchsbereich ein gutes Zeugnis aus», ergänzt Gantner. Die über viele Jahre erfolgreich geführte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen trägt also erste Früchte. Immer wieder schaffen talentierte Spielerinnen den Sprung ins Fanionteam.

Trainer als Baumeister

Der Liga-Neuling wird am nächsten Samstag gegen Val-de-Travers in die neue Spielzeit starten. «Wir können den Auftakt in die neue Saison kaum noch erwarten. Wir sind bereit und freuen uns auf die Herausforderung», erklärte der VBSC-Trainer Andreas Grasreiner und fügt an: «Meine Zielvorgabe ist der Ligaerhalt und dass sich jede einzelne Spielerin persönlich weiterentwickeln kann.» Der 48-Jährige, der in der Stadt Gotha (Bundesland Thüringen) aufgewachsen ist, nimmt die dritte Meisterschaft mit der ersten Mannschaft des VBC Steinhausen in Angriff. Er ist zweifelloser Baumeister des Steinhauser Erfolges.

Während 34 Jahren übte der in Hedingen wohnhafte und in Affoltern am Albis als Chauffeur tätige Volleyballfachmann seinen geliebten Sport professionell aus. Seine früheren Stationen als Spieler waren der SC Leipzig und TSV Bayer Leverkusen. Zu seinem Palmarès zählt ein DDR-Meistertitel mit Leipzig (als Spieler) und ein Deutscher Vizemeistertitel mit Bayer Leverkusen (als Trainer). Doch nun backt er in Steinhausen auch kleinere Bröt-

chen ganz erfolgreich. Der Aufstieg und die erfolgreiche Playoff-Final-Serie (Best-of-Three) mit dem souveränen 2:0-Sieg gegen den VBC Kanti Baden waren eindrückliche Momente, die auch bei einem ehemaligen Profi in Erinnerung bleiben und die er gerne wieder aufleben lässt: «Es sind Momente, die ich nie vergessen werde. Nun liegt es an uns, dass wir auch in der NLB schöne Momente geniessen können und positive Resultate erzielen.» Ob dem Aufsteiger mehr als bloss die Spielverderberrolle zugetraut werden kann? «Die Klasse wollen wir halten und den Favoriten ein Bein stellen. Sie sollen sich an uns die Zähne ausbeissen»,

DIE LIGA

Die Gegnerinnen:

- VBC Steinhausen
- VBC Val-de-Travers
- VBC Cossonay 1
- VB Fides Ruswil
- VBC Volleya Obwalden
- FC Luzern
- VBC Ecublens
- Volley Köniz Future 2

Der Modus:

Die West-Gruppe wird mit einer Hin- und Rückrunde (14 Partien) gespielt. Die Teams auf den Rängen 1 bis 3 stehen in der Finalrunde mit den besten drei Teams der Gruppe Ost und kämpfen in zehn Partien (Hin- und Rückrunde) um den Aufstieg in die NLA. Die Mannschaften auf den Rängen 5 bis 8 bestreiten nach Qualifikationsende die Abstiegsrunde.

KADERLISTE

Spielerinnen: Andrea Arnold (1988), Nicole Eiholzer (1995), Nina Betschart (1995), Emma Preston (1985), Angela Teucher (1987), Claudia Hofstetter (1985, Captain), Fabienne Nietlispach (1984), Denise Feer (1979), Laura Breuss (1988), Anika Zuurendonk (1990).
Staff: Andreas Grasreiner (Trainer, bisher), Philipp Joller (Assistententrainer, neu).
Abgänge: Ramona Fuchs (Rücktritt) und Sybille Feer (Babypause).

wünscht sich Grasreiner, dessen Vertrag bis 2012/13 verlängert wurde. Die Begründung des Vereinsthürhens Gantner: «Wir wollen, dass Andreas seine professionell begonnene Arbeit hier weiterführen kann. Er macht einen sehr guten Job. Er lebt für den Volleyball. Das war letztendlich ausschlaggebend für die Vertragsverlängerung.»

Den Nachwuchs fördern

Steinhausen-Spielerin und Neo-Captain Claudia Hofstetter ist erfreut über die langfristige Zusammenarbeit: «Andreas fordert viel, ist zielstrebig, und doch hat er einen gesunden Ehrgeiz und Menschenverstand. Wir sind froh, dass wir ihn als Trainer bei uns haben.» Er setzt auch konsequent die Vereinsphilosophie um. Andreas Grasreiner: «Wir wollen junge, talentierte Spielerinnen kontinuierlich ins Fanionteam einbauen. In der NLB haben sie die Möglichkeit, sich gezielt weiterzuentwickeln und auf einem hohen Niveau spielen zu können, Erfahrung zu sammeln und viel zu profitieren.»

HINWEIS

► VBC Steinhausen - VBC Val-de-Travers, Samstag 2. Oktober, 18 Uhr, Sunnegrund, Steinhausen. ◀

NACHGEFRAGT

Was spricht für Ihr Team?

Claudia Hofstetter (25) ist ein Steinhauser Eigengewächs und ist seit dieser Saison



«Wir haben im Team keine Häuptlinge, wir sind alles Indianer»

CLAUDIA HOFSTETTER,
SPIELERIN VBC STEINHAUSEN

Captain der Mannschaft. Sie äussert sich über ihre neue Rolle und die Ziele.

Claudia Hofstetter, am Samstag beginnt die Meisterschaft mit dem Auftaktspiel gegen Val-de-Travers. Wie wichtig ist der Start in die neue Liga?

Claudia Hofstetter: Wir haben als Neuling keinen Druck, können nur gewinnen und viel profitieren. Daher ist es schwierig zu beurteilen, wie wichtig ein Erfolg zum Auftakt wäre und inwiefern dies den weiteren Verlauf der Meisterschaft beeinflussen würde. Es wäre aber sicher schön für uns und toll für das Publikum, wenn wir mit einem Sieg starten könnten.

Welche Ziele hat Ihr Team nach dem Aufstieg?

Hofstetter: Die NLB soll kein kurzlebiges Abenteuer sein. Wir wollen uns in dieser Liga etablieren und die Klasse halten, das ist klar. Ich sehe Steinhausen auf die Dauer in der NLB. Das ist ein Muss für den Verein, wenn wir auch in Zukunft eine renommierte Adresse in der Zentralschweiz bleiben und ein konkurrenzfähiges Team stellen wollen.

Was spricht für Ihr Team?

Hofstetter: Wir sind eingespielt und haben praktisch keine personellen Veränderungen erfahren, was ein grosses Plus ist. Während sich andere Teams neu finden müssen, stellen wir eine homogene und schlagkräftige Truppe.

Worauf freuen Sie sich speziell?

Hofstetter: Natürlich auf die Derbys gegen Ruswil, Luzern und Volleya Obwalden. Das macht die Meisterschaft noch attraktiver und spannender. Viele Spielerinnen kennen sich, was eine zusätzliche Brisanz mit sich bringt. Es geht um die Vorherrschaft im Frauen-Volleyball in der Zentralschweiz.

Welche Aufgaben birgt das Captain-Amt für Sie?

Hofstetter: Ich sehe mich als Motivator, in einer Vorbildfunktion für die jungen Akteurinnen und als Ansprechperson. Wir haben im Team keine Häuptlinge, wir sind alles Indianer. Wichtig wird sein, dass die Routiniers die jungen Spielerinnen führen.

MICHAEL WYSS